

Uckermark-Kurier online 26. März 2004

Verband malt düsteres Szenario

Denkmalschutz kritisiert

Berlin (ddp). Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) kritisiert den von der Potsdamer Landesregierung vorgelegten Entwurf für ein neues Denkmalschutzgesetz. Die Novelle gefährde den Stadtumbau und gehe völlig an den wirtschaftlichen Realitäten vorbei, sagte Vorstand Siegfried Rehberg gestern in Berlin. Sollten denkmalschützerische und wirtschaftliche Aspekte nicht in Einklang gebracht werden, werde der Denkmalschutz zum "Totengräber von Städten und Dörfern". Die Novelle sei völlig ungeeignet, die drängenden Probleme des Landes zu lösen, ergänzte Rehberg bei einer Anhörung im Landtag. Das erklärte Ziel der Landesregierung, die Wirksamkeit des Denkmalschutzes zu erhöhen und die Verfahren zu entbürokratisieren, werde nicht erreicht. Angesichts der angespannten Wirtschaftslage könnten sich Immobilieneigentümer Denkmalschutz aus "reiner Liebhaberei" nicht leisten, betonte Rehberg. Auch ein Denkmal müsse sich wirtschaftlich sanieren und nutzen lassen. Seien Auflagen aber überzogen und schränkten die Nutzungsmöglichkeiten stark ein, zögen sich die Eigentümer zurück. Denkmalschutz könne nur funktionieren, wenn er sich an der wirtschaftlichen Situation der Eigentümer und des Landes orientiere.